

Breitband-Forum: Konzepte und Anbieter im Gespräch / Schnelles Internet für Bürger und Betriebe angestrebt

Digitale Spaltung der Region ausgleichen

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BENSHEIM. Wer in Gronau lebt und seine Steuererklärung via „Elster“ online erledigen will, der sollte über eine felsenfeste Geduld verfügen. Schon ein paar Meter abseits der Durchfahrtsstraße surft man in Zeitlupe durch die analoge Steinzeit. Im ländlichen Raum humpelt das Angebot an schnellen Internet-Anschlüssen noch immer dem Fortschritt hinterher.

Die Bundespolitik ermahnt Länder und Kommunen, ihre Anstrengungen zu verstärken und Unternehmen wie Bürgern moderne Datenleitungen anzubieten, um die partielle Unterversorgung in ein flächendeckendes Hochleistungsnetz zu verwandeln.

Schnelle Internet-Kommunikation ist nicht nur Nerven schonend, sondern auch ein knallharter Wettbewerbs- und Standortvorteil. Wie und wann eine zukunftsfähige Breitbandversorgung in der Region denkbar ist, diskutierten am Dienstag Experten aus Wirtschaft und Telekommunikation mit Vertretern aus der kommunalen Politik.

Fördertöpfe zögerlich angezapft

Für das erste Bensheimer Breitband-Forum – einen Tag vor dem Hessischen Breitbandgipfel – hat sich die Stadt mit der Tochter MEGB und der Sparkasse Bensheim vernetzt. Rund 60 Teilnehmer hörten Aktuelles über regionale Pilotprojekte und informierten sich über die Zugangstechnologien für eine zeitgemäße Datenübertragung.

Einig waren sich die Teilnehmer darüber, dass die weißen Flecken auf der Breitbandkarte beseitigt werden müssen. Die Hessische Landesregierung will dies bis Ende nächsten Jahres erreicht haben. „Keiner soll abge-

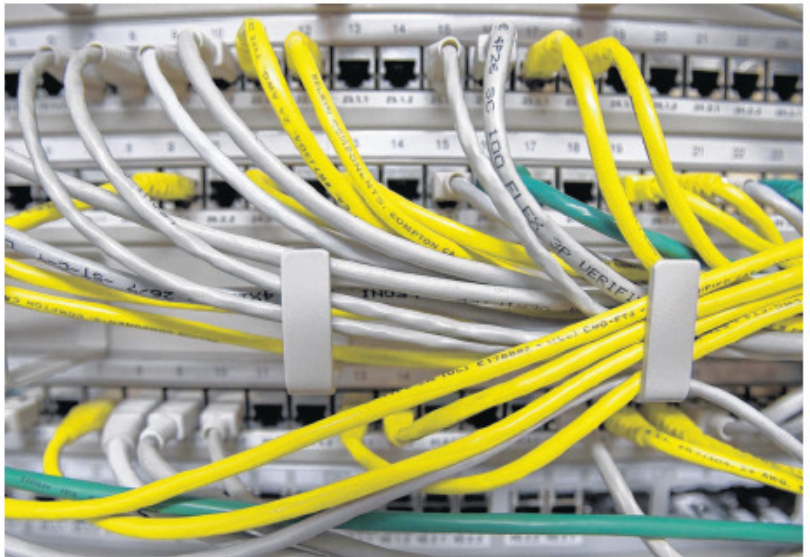
hängt werden“, sagt auch Bürgermeister Thorsten Herrmann.

Nicht für jeden nachvollziehbar war allerdings, warum die entsprechenden Landesfördertöpfe von vielen Kommunen bisher nur zögerlich angezapft worden sind. Erst vor wenigen Tagen hat das Finanzministerium Wiesbaden eine 20-Millionen-Euro-Bürgerschaft für den Ausbau des Breitbandnetzes im Odenwald genehmigt. Hintergrund war nicht zuletzt die Tatsache, dass die großen Kommunikationskonzerne dünn besiedelte Gebiete deshalb scheuen, weil sie dort eine geringere Rendite erwarten. Auch wenn das nicht jeder der beim Forum vertretenen Anbieter zugeben wollte.

Kein Patentrezept

Wolfram Koch begründet die Anlaufschwierigkeiten mit der Komplexität des Themas. Koch ist Projektleiter von Hessen IT, der zuständigen Moderationseinheit beim Wirtschafts- und Entwicklungsministerium und berichtet von einer anfänglichen Verunsicherung hinsichtlich der verschiedenen Produkte. „Der Informationsbedarf ist noch immer hoch.“ Ein Patentrezept vermeint Koch, jede Gemeinde müsse eine eigene Lösung finden, wie sie ihren Bürgern und Betrieben moderne Datenkabel ins Haus legt.

Als Grundlage einer möglichst schnellen Breitbandabdeckung in der Region hat die Wirtschaftsförderung Bergstraße (WFB) jüngst eine Bestands- und Bedarfsanalyse in 73.000 Haushalten durchgeführt. 8.000 Fragebögen wurden ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass 41 Stadt- und Ortsteile im Kreisgebiet nicht ausreichend mit schnellem Internet versorgt sind. Über fünf Prozent der Haushalte gar keinen oder einen Internetanschluss mit weniger als 1.000 Kilobit pro Sekunde.



Bürger und Betriebe gleichermaßen wünschen sich ein leistungsfähiges flächendeckendes Breitbandnetz. Vor allem in den Bensheimer Stadtteilen gibt es noch weiße Flecken auf der Breitbandkarte.

BILD: DPA

WFB-Geschäftsführer Dr. Carl-Christian Beckmann hatte zwei aktuelle interkommunale Projekte mitgebracht: Gemeinsam mit den Oberwald-Gemeinden und Wechnitztal haben sich Lindenfels und Gornheimertal zu einem Verbund aus neun Kommunen zusammengeschlossen, um mit einem regionalen Anbieter die Defizite in der Datenübertragung zu beseitigen. Eine zweite Maßnahme ist der Anschluss von Schönberg, Wilmshausen und Lautertal an die moderne Glasfaser-Datenautobahn (wir haben berichtet).

Beteiligt ist hier die GGEW net GmbH, eine Tochter des regionalen Energieversorgers. Deren Geschäftsführer Uwe Sänger informierte über die Ausbreitung des Glasfasernetzes in regionalen Gewerbegebieten und ländlichen Nischen wie etwa dem Ortsteil Hochstädten.

Schulterschluss mit Politik

Jürgen Walther von der Odinet GmbH, einer Tochter der Odenwald-Regional-Gesellschaft (Oreg), plädierte für einen kräftigeren Schulterschluss mit der Politik, um Breitband-Internet für möglichst

alle Menschen verfügbar zu machen. Die potenzielle Abwanderung von Unternehmen, die einen verlangsamen Geschäftsverkehr durch alte Leitungen beklagen, müsse verhindert werden.

Nach der Einführungsrunde unter der Leitung von Dr. Klaus Winkler vom Schweizer Beraternetzwerk

Symbiosis GmbH wurden die unterschiedlichen Aspekte des elektronischen Datenverkehrs an „Dialoginseln“ besprochen.

Der interaktive Workshop sollte die Teilnehmer aktiv in die Ergebnisfindung einbeziehen und ein komplexes Thema aus verschiedenen Perspektiven erhellen. tr



Beim ersten Bensheimer Breitbandforum wurden in der Sparkasse Bensheim Konzepte und Anbieter für schnelleres Internet diskutiert.

TR, BILD: NEU